

## Ein modernes Image für das Saarland

Wenn in Berlin an diesem Donnerstag mit großem Aufwand der Tag der deutschen Einheit gefeiert wird, ist das Saarland an vorderster Stelle mit dabei. Die „Botschafterin“ des Saarlandes in der Hauptstadt, Staatssekretärin Monika Beck, war bereits im Vorfeld des Nationalfeiertages voller Freude und Erwartung über die eigenen Aktivitäten, die aus der Masse der zahlreichen Programmpunkte herausragen. Neben einem Zelt, das alle 16 Bundesländer entlang der „Straße des 17. Juni“ nahe dem Brandenburger Tor aufgebaut haben, bietet das Saarland noch einen „Tag der offenen Tür“ in der Landesvertretung zwischen Potsdamer Platz und Reichstag. Dort gibt es eine innovative Kraft zu bestaunen, die wohl nicht Jedermann dem kleinen Bundesland zugetraut hätte.

Besucher der Landesvertretung können am Donnerstag die „Verknüpfung von Wissenschaft, Kunst, High-Tech und Wirtschaft“ erleben und damit eine neue Dimension saarländischer Potenz. In Saarbrücken nämlich, genauer im Deutschen Zentrum für künstliche Intelligenz (DFKI), wird die Zukunft erforscht und das Leben der Menschen in den nächsten Jahrhunderten technologisch vorbereitet. Also präsentieren die Professoren Wolfgang Wahlster und Hans Uszkoreit am Tag der Einheit das „Büro der Zukunft“. Bei Betrachtung desselben drängt sich der Eindruck auf, dass die gute alte Sekretärin perspektivisch wohl überflüssig ist, zumindest wenn die Visionen der Wissenschaftler Realität werden: Ein „mitdenkendes“ elektroni-

ches System erledigt künftig Routinearbeiten und Kommunikation. Der traditionelle Schreibtisch mit wenig Platz und viel Papier dürfte dann wohl ausgedient haben. Aber bis dahin dürfte ja zum Glück noch viel Wasser die Saar hinabfließen.

Hochinteressant auch das „Nanolabor der Zukunft“, das der Physiker Professor Uwe Hartmann, Leiter des Bereichs Experimentalphysik an der Universität des Saarlandes, entwickelt hat. Mit der Nanotechnologie wird versucht, aus kleinsten Bausteinen (Nanometer = Milliardstel Meter) chemische Stoffe oder technische Konstruktionen herzustellen. Unter anderem sind in der saarländischen Landesvertretung Textilien zu sehen, die über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügen, zum Beispiel „unverschmutzbar“ sind. Welch ein Graus für die Hersteller von Waschmaschinen und Waschmitteln.

Schließlich kommen auch die Freunde der Kunst auf ihre Kosten: Klang-Installationen des Saar-Stipendiaten Stephan Mathieu begleiten den Besucher durch die Räume der Zukunft, und eine „Multivisionsschau“ des Saarbrücker Architekten und Mediendesigners Professor Burkhard Detzler an der Außenhaut der Landesvertretung deuten (in abendlicher Dunkelheit) weithin sichtbar per Videoclips auf die Besonderheiten des Saarlandes hin. „Wir wollen damit“, so Staatssekretärin Monika Beck, „die Zukunftsfähigkeit und Eigenständigkeit des Landes unter Beweis stellen. Und das Image des Saarlandes verändern“.

bb